

Gd. 11.10.2020 , AK und KK

- Vorspiel Orgel
- Begrüßung: Liebe Gemeinde, ich begrüße sie ganz herzlich heute Morgen zum Gd. Besonders begrüße ich die Familie Beer mit ihrer Tochter Lisa/ (die Familie Kurz mit ihrem Sohn Simeon), der heute im Gd. getauft wird. Der Wochenspruch erinnert uns dran, dass die Liebe zu Gott auch Auswirkungen haben soll im Umgang miteinander: „Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass er auch seinen Bruder liebe.“ 1. Joh.4,21
- Votum: Wir feiern diesen Gd. im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. "Amen
- Dadurch dass wir im Landkreis Esslingen und auch in Denkendorf stark steigende Corona Zahlen haben, dürfen wir leider gerade wieder nicht singen im Gd. Sie dürfen die Lieder aber mitlesen, wenn der Herr Schimpf sie spielt.
- Lied: 295,1+2+4: Wohl denen, die da wandeln
- Psalm 1, Ehr sei dem Vater (nur gesprochen)
- Gebet/ Stilles Gebet
- Schriftlesung: Mk.10,17-22
- Taufe mit Glaubensbekenntnis

- Lied: Vergiss es nie (NL+ 201,1-3)
- Predigttext und Predigt
- Lied: dein Wort ist ein Licht auf meinem Weg (Singt das Lied der Freude 878,1+3)
- Fürbittengebet/ Vater unser
- Abkündigungen/
- Segen
- Orgelnachspiel

Predigt So. 11.10.2020; 5.Mo.30,11-14

Liebe Gemeinde, es gibt Dinge, die sind klar, einleuchtend und einfach. Z.B. dass ich morgens aufstehe, dass ich mindestens zwei Mal am Tag etwas esse, dass ich Zähne putze vor dem Ins Bett gehen usw. Dann gibt es andere Dinge, die wesentlich schwieriger sind. Was haben die beiden Polarforscher Scott und Amundsen mit ihren Begleitern für Strapazen auf sich genommen um als erste Menschen am Südpol zu sein. Sie haben dafür ihr Leben riskiert.

Der Prophet Mose stellt uns etwas vor, was ganz einfach und naheliegend ist: PT: „*Denn das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht zu hoch und nicht zu fern. Es ist nicht im Himmel, dass du sagen müsstest: Wer will für uns in den Himmel fahren und es uns*

holen, dass wir's hören und tun? Es ist auch nicht jenseits des Meeres, dass du sagen müsstest: Wer will für uns über das Meer fahren und es uns holen, dass wir's hören und tun? Denn es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.“

1. Gott ist nahe

Ich muss nicht, wie Martin Luther, Tag und Nacht beten, fasten oder mich gar selber schlagen, damit Gott mir nahe ist. Ich muss auch nicht den langen und beschwerlichen Pilgerweg nach Santiago di Compostela auf mich nehmen, um Gott zu begegnen. Eigentlich ist es ganz einfach: Gott ist da. Jesus sagt: *„Siehe, ich bin bei euch, alle Tage, bis an der Welt Ende.“* Also darf ich jeden Tag damit rechnen, dass Jesus da ist. Und mit der Frage, was Gott will, oder nicht will, da muss ich nicht endlos meditieren, sondern ich habe Gottes Wort. Ich habe z.B. die 10 Gebote, die klare Wegweisung geben. Natürlich geben sie nicht Antwort auf jede Detailfrage, aber sie liefern einen klaren Rahmen, der eindeutig ist. Und die Bibel sagt mir klar, dass die Liebe zu Gott und zu meinem Nächsten über allem steht. Gottes Wort zu kennen und auch zu halten ist naheliegend. So nahe wie der Wald, oder der Blick vom Albtrauf ins Land wo man auf Schritt und Tritt die Schönheit der Schöpfung bestaunen kann. Denn Gott liebt dich und mich. Er ist dir mindestens so nahe wie die Bibel im Regal. Ein Griff,

und wir können in Erfahrung bringen, dass er uns liebt, und was er von uns möchte. Es ist naheliegend, sich dafür Zeit zu reservieren, zum Bibel lesen und zum Gespräch mit Gott, denn er schenkt jedem von uns 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.

2. Gottes Wort im Herzen haben

Damit die Zusagen Gottes vom Kopf ins Herz rutschen, müssen wir es immer wieder bewegen, lesen, darüber nachdenken. Wie sagt Psalm 1: *„Wohl dem, der Lust hat am Gesetz des Herrn und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht! Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.“*

Oder Jesus sagt im Gleichnis vom Weinstock und den Reben: *„Wenn ihr in mir bleibt, und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.“* Joh.15 Also geht es darum, in der Beziehung zu Jesus zu bleiben und dafür zu sorgen, dass seine Worte in uns bleiben. Dass sie nicht von anderen Dingen zugedeckt werden. Dass die Beziehung zu ihm aktualisiert wird.

3. Gottes Wort aussprechen

Der Apostel Paulus geht in Röm. 10 ganz konkret auf unsre Stelle ein. Aber er deutet es auch ein Stück weit um. Nicht mehr die Befolgung des Gesetzes ist der Heilsweg. Das nahe Wort ist jetzt nicht mehr das Gebot, sondern das von den Aposteln gepredigte Evangelium. Der

Apostel Paulus sagt: *„Denn wenn du mit deinem Munde bekennst, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet.“* Röm. 10,9 Es ist gut zu glauben, dass Jesus der Herr und Erlöser ist, aber es ist sehr wichtig, dass wir das auch aussprechen, vor anderen Menschen bekennen. Dann habe ich ein neues Leben.

4. Das Wort Gottes leben, umsetzen

Es ist wichtig, dass dieser Glaube nicht nur im Herzen, und nicht nur Bekenntnis bleibt, sondern dass es in unserem Alltag auch lebt. Das heißt, dass dieser Glaube auch Konsequenzen hat, dass er in unser Handeln übergeht. Wenn Jesus die erste Stelle in unserem Leben hat, dann kann nicht mein Handy oder das Internet die meiste Zeit des Tages beanspruchen. Wenn wir Gott von ganzem Herzen lieben sollen, muss Gott auch in unserem Alltag vorkommen. Wenn wir unseren Nächsten lieben sollen, wie uns selbst, dann kann ich nicht gleichzeitig hinten herum schlecht reden über meinen Nachbarn. Mein Glaube, mein Bekenntnis und mein Handeln im Alltag müssen miteinander übereinstimmen. Oft merken wir ja, dass wir es, obwohl es so naheliegend ist, nicht schaffen, das umzusetzen. Das Gebot bewirkt es nicht. Aber die Liebe Gottes kann uns verändern. Du bist geliebt von Gott, obwohl du so bist, wie du bist. Und das kann dich motivieren, so zu leben, wie Gott es möchte. Amen